STYLE SERIES: BLUES

STICKY TUNES
by Marcel Pflug

>90er

Neuzeitlicher Blues

Zu den bekanntesten Vertretern des neuzeitlichen Blues zählen Robert Cray und Bonnie Raitt.

Hip-Hop / Techno

Seit den 90er Jahren dominieren auf den Blues aufbauende Musikrichtungen wie Hiip-Hop und Techno den Musikmarkt.

80er Jahre

Funk

Musiker wie James Brown und Sly Stone mischen Blues Elemente mit Sould und Jazz. Die daraus entstehende Funk Musik sollte die 80er Jahre stark prägen.

70er Jahre

Soul

Aus der Mischung von Blues und Gospel entsteht Ende der 50er Jahre der Soul. In den 70er Jahren verdrängt dieser mehr und mehr den traditionellen Blues.

Blues goes Übersee

Musiker wie John Lee Hooker und Big Joe Williams verhelfen dem Blues in Europa Fuss zu fassen.

60er Jahre

Blues Rock

Der Blues inspirierrt eine ganze Generation von Rock Musikern. Bands wie die „Doors", die „Rolling Stones" und Eric Clapton gelten als die Wegbereiter des Blues-Rock.

50er Jahre

Rock'n Roll

Die Mischung von Blues Elementen mit dem Honky Tonk, einer härteren Form des Country, bringt den Rock'n Roll hervor.

40er Jahre

Blues is in the Air

Radiosender in den USA nehmen Blues-Songs in ihr Progamm auf und machen diesen einem breiten Publikum verfügar.

20er Jahre

Blütezeit

Der klassische Blues erlebt während der 20er Jahre durch Musiker wie Louis Armstrong und Jimmy Harrison seine Hochphase.

1910 bis 1920

I've got the Blues

Musiker wie Bessie Smith, Alberta Hunter, W. C. Handy, Mamie Smith erheben den Blues zur Eigenständigen Musikrichtung. Er Die frühen Anfänge ste Langspielplatten erscheinen auf dem Markt.

bis ~1860

Sklavengesang

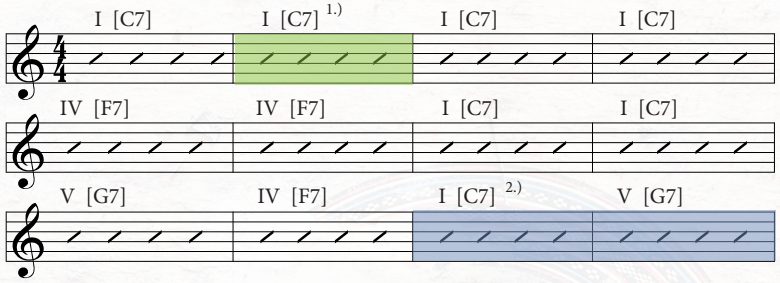
Der Blues enstand aus einfachen (Klage-)Liedern, welche die schwarzen Sklaven in den Südstaaten der USA bei ihrer Arbeit auf den Baumwollfeldern sangen.

Entwicklung Blues

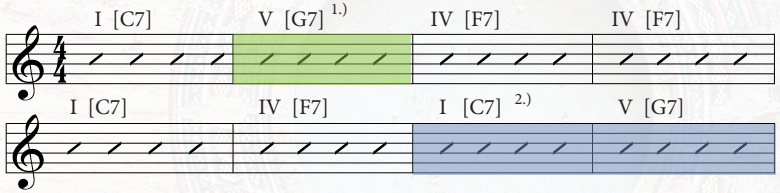
Entstehung neuer Musikrichtungen

Beim Blues ist sowohl die Anzahl der Takte (engl. „bars) als auch die Akkordfolge (Kadenz) durch das jeweilige Blues-Schema definiert. Es existieren verschiedene Schemen, wobei der 12taktige Blues (12 Bar Blues) und der 8taktige Blues (8 Bar Blues) in der Praxis wohl am häufigsten anzutreffen ist.

12 Bar Blues Basisschema



8 Bar Blues Basisschema



1.) Quick Change:
Der Quick Change ist ein Abwandlung des klassichen Blues-Schemas, bei dem im 2. Takt die I. Tonstufe durch die IV. Tonstufe ersetzt wird (aka "Quick Change"). Diese kleine Veränderung wird genutzt, um dem Blues-Schema mehr Leben einzuhauchen.

2.) Turnaround:
Der Turnaround dient als Bindeglied zwischen zwei Durchläufen des Blues-Schemas. Verschiedene Akkordfolgen sind möglich, wobei die einfachste die I-V Kadenz ist.

Ein kurze Einführung

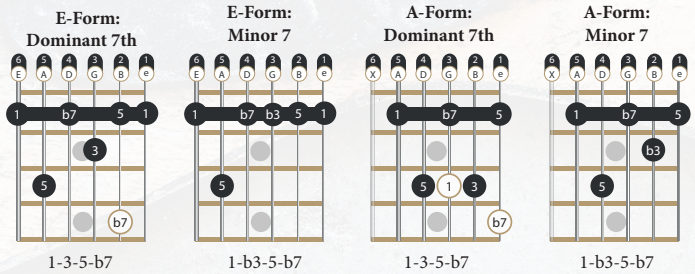
In seiner einfachsten Form begnügt sich der Blues mit drei Akkorden. Um zu wissen welche drei Akkorde verwendet werden, müssen wir zunächst eine Tonart festlegen. Die Drei Akkorde bauen auf dem Grundton (Tonika), der IV. (Subdominante) und der V. Tonstufe (Dominante) der gewählten Tonart auf (z.B.: Tonart C – I. Tonstufe „C"; IV. Tonstufe „F"; V. Tonstufe "G").

Nachfolgend befindet sich eine Tabelle mit den gängigsten Blues-Tonarten und den dazugehörigen Akkorden:

Tonart	*Akkord I*	*Akkord IV*	*Akkord V*
C-Dur	C	F	G
F-Dur	F	B♭	C
B♭-Dur	B♭	E♭	F
E♭-Dur	E♭	A♭	B♭
A♭-Dur	A♭	D♭	E♭
D♭-Dur	D♭	G♭	A♭
G♭-Dur	G♭	C♭	D♭
B-Dur	B	E	F#
E-Dur	E	A	B
A-Dur	A	D	E
D-Dur	D	G	A
G-Dur	G	C	D

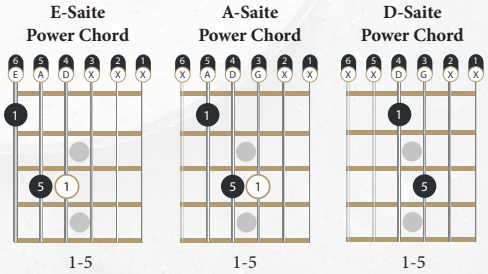
Akkord-Formen

Um den typischen Blues-Sound zu erhalten, wird im Blues gerne der Dominant-Septakkord anstatt des Dur-Dreiklangs verwendet. Die Barré-Grundformen können am Griffbrett frei verschoben werden., um jede Tonart zu spielen. Die Zahl 1 enstpricht dem Grundton.



Power-Chords

Power Chords können alternativ zu Dur-, Moll- und Septakkorden gespielt werden. Auch diese lassen sich am Griffbrettt frei verschieben.



Töne können wahlweise dazugenommen werden.

© 2016 - Pflug Marcel